

*Betreff:***Zwei alte Bahnrelikte dürfen am RINGGLEIS wieder ihre Wirkung entfalten***Organisationseinheit:*

Dezernat VIII

0617 Referat Stadtgrün-Planung und Bau

*Datum:*

09.03.2022

*Adressat der Mitteilung:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

**Sachverhalt:**

In der 11. Kalenderwoche wird am Südlichen RINGGLEIS, auf dem Bahndamm oberhalb des Eintracht-Nachwuchsleistungszentrums, durch das Referat 'Stadtgrün-Planung und Bau' ein knapp fünf Meter hoher, restaurierter Signalgeber aufgestellt.

Das RINGGLEIS erfreut sich nach wie vor zunehmender Beliebtheit, nicht nur bei Radfahrrinnen und Radfahrern. Ermöglicht es doch ein verändertes Mobilitätsverhalten in grüner Umgebung mitten in der Stadt! Ein Ausflug zu Fuß lohnt sich: so lassen sich viele große und kleine historische Schätze entlang des Weges entdecken. Denn das RINGGLEIS ist aufgrund der Historie in Teilen auch eine Art Freilichtmuseum für Industriegeschichte.

Bei dem Signalgeber am Südlichen RINGGLEIS handelt es sich um ein ehemaliges 'Vorsignal'. Dieses war in der Regel etwa 1.000 m (im Bremswegabstand) vor einem Hauptsignal am Gleis aufgestellt. Für den Lokführer zeigte es somit das nächste Hauptsignals vorzeitig an, damit dieser gegebenenfalls rechtzeitig bremsen konnte und seinen Zug vor dem folgenden Hauptsignal zum Stehen bekam. Während der Baumaßnahmen am Südlichen RINGGLEIS wurde der Signalgeber seinerzeit ausgebaut und auf dem Gelände des Lok-Parks zwischengelagert. Dort wurde er von der Volkshochschule „Arbeit und Beruf GmbH“ aufwendig restauriert und soll nun direkt am RINGGLEIS in neuem Glanz erstrahlen.

Darüber hinaus soll vor Ostern noch ein historisches, acht Meter hohes Abdrücksignal am Westbahnhof, gegenüber des Soziokulturellen Zentrums, aufgestellt werden. Damit käme es an seinen ursprünglichen Standort zurück. Der Westbahnhof war der größte Rangierbahnhof Braunschweigs, bevor er in den 1940er und 1959er Jahren von seinem größeren Bruder zwischen Helmstedter Straße und Borsigstraße abgelöst wurde. Zum Rangieren wurden die Waggons hier von Norden her (Broitzemer Straße) über die Kuppe des Ablaufbergs gedrückt (geschoben) und rollten dank ihrer Schwerkraft nach Süden in die Zielgleisharfe. An der Ablaufbergkuppe stand das Abdrücksignal. Auf ihm konnte ein drehbarer weißer Balken mit schwarzen Rand dem Lokführer drei Signalstände anzeigen: Halt! Abdrücken verboten, langsam abdrücken oder schnell abdrücken. Das Abdrücksignal bediente der Rangierleiter, auch „Abhänger“ genannt. Neben der Signalbedienung hatte er nämlich die Aufgabe, die schon auf der Nordseite des Ablaufberges locker geschraubten Kupplungen kurz vor dem Scheitel des Ablaufberges hochzuklappen, den Waggon also komplett abzuhängen.

Dank des tatkräftigen Einsatzes von der Volkshochschule „Arbeit und Beruf GmbH“ konnte

auch dieses Bahnrelikt restauriert werden und soll demnächst an seinem alten Standort wieder eingebaut werden.

Herlitschke

**Anlagen**

Keine